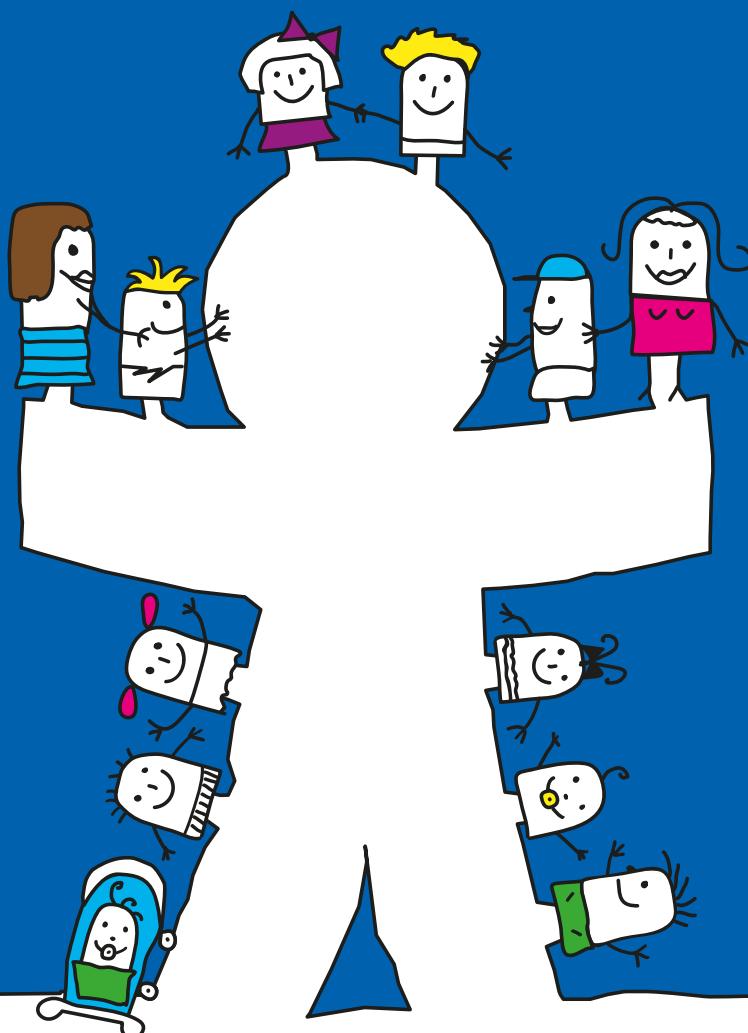


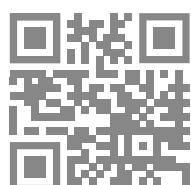
Kinderschutzbund Wiesbaden

Jahresbericht

2020



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden





VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und liebe
Kooperationspartner,

gerne stelle ich Ihnen unseren Jahresbericht 2020 vor und geben Ihnen einen kleinen Überblick über unsere Erfahrungen des vergangenen Jahres. Das Jahr stand unter dem Motto „flexibler Umgang mit neuen Herausforderungen“ und hat uns Allen viel abverlangt. Durch die Corona-Pandemie stand das gesellschaftliche Leben teilweise nahezu still. Insbesondere hat die Corona-Pandemie den Alltag von Familien vollkommen verändert.

Besonders hart traf es Familien, die ihre Kinder unter schwierigen Bedingungen großziehen. Mehr als die Hälfte der Eltern (53%) gaben an, dass ihr Kind nicht gut mit den Veränderungen zurechtgekommen sei. Jede fünfte Familie berichtete, dass bei ihnen häufig oder sehr häufig ein konfliktaltiges beziehungsweise chaotisches Klima herrschte (Quelle: Langmeyer/Guglhör-Rudan/Naab/Urlen/Winklhofer (2020): Kind sein in Zeiten von Corona).

Auch unsere Erfahrungen in der Vielfalt unserer Angebote haben gezeigt, wie belastend Familien das Jahr 2020 erlebt haben. Berufstätigkeit mit Homeschooling oder das Leben in engen Wohnverhältnissen, die Angst vor Erkrankungen, die teilweise notwendige Distanz zu Familienmitgliedern und Freunden, die Zukunfts- und Existenzangst, die Anspannung und der Stress waren spürbar und doch haben wir manchmal Kraft und Ressourcen bei unseren Eltern erlebt, denen unser großer Respekt gebührt.

Mit diesem Wissen und unserem besonderen Blick auf Kinder und deren Familien erforderte das ein Umdenken, ein neues Priorisieren von Arbeitsinhalten und einen nochmal verstärkten Blick auf die Sicherstellung des Kindeswohls und der Kinderrechte. Zugleich war eine Auseinandersetzung mit neuen Kontaktwegen, ein wachsames Schützen unserer Zielgruppe und Mitarbeiter:innen wie z.B. die verstärkte Weiterentwicklung von Gesundheitsschutzmaßnahmen und Arbeitssicherheit hin bis zu immer wieder zu aktualisierenden Hygienekonzepten notwendig.

Die Auswirkung der Corona Pandemie zeigte sich deutlich in all unseren Angeboten. Sie werden beim Lesen der folgenden Berichte erkennen, dass fast all unsere Inhalte in veränderter Form gelebt werden konnten. Es ist uns dadurch gelun-

gen, den Kontakt zu unserer Zielgruppe, Kinder und deren Familien, weitgehend engmaschig zu halten. Die Eltern und Kinder haben diese teilweise veränderte Umgangsform als hilfreich und stabilisierend erlebt und vielschichtige Alternativangebote angenommen.

Wenn es dann beispielsweise bedingt durch Befreiungsverbote zu Einschränkungen kam, wurden alternative Zugänge entwickelt und das entsprechende Konzept zukunftssichernd den neuen Rahmenbedingungen angepasst. Digitale Zugänge wie virtuelle Konferenzen haben dabei eine große Rolle gespielt, wohlwissend dass diese Kommunikationsform keine Ablösung der direkten Kontakte bedeuten darf, sondern sich als Ergänzung versteht.

In diesem Jahr ging es schwerpunktmaßig um den Erhalt vorhandener Strukturen, aber geplante Projekte wurden nicht aus den Augen verloren. Wie im Jahresbericht 2019 berichtet, wird der Kinderschutzbund neuer Träger eines großen Kinderhauses (90 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schulbeginn) im Wiesbadener Stadtteil Schelmengraben. So eine Bauphase braucht ihre Zeit, aber am 25.09.2020 konnte der Grundstein für das Bauvorhaben gelegt werden. Begleitet wurde dieser kleine Festakt unter anderem durch Ansprachen des SEG-Geschäftsführers Roland Stöcklin, des Sozialdezernenten Christoph Manjura und des Dotzheimers Ortsvorstechers Harald Kuntze. Zum jetzigen Zeitpunkt wird von einer Eröffnung des Kinderhauses zum Sommer 2022 ausgegangen.

Da es zum Mai 2021 eine Veränderung der Geschäftsführung durch den Beginn meines Ruhestands geben wird, wurde intensiv mit Begleitung einer externen Organisationsberaterin dieser Veränderungsprozess gesteuert und die Übergabe an die neue Geschäftsführung Barbara Metzler vorbereitet. Wir gehen davon aus, die Übergangsphase Anfang 2021 gut strukturiert und vorbereitet realisieren zu können.

Für uns eine gute Entwicklung war, neben uns vertrauten Förderern, die verstärkte Anfrage von neuen Spendern, wie exemplarisch genannt die Ikano Bank, Ikea und der Lions Club Neroberg, um uns finanziell in dieser Zeit zu begleiten. Nur so war es uns möglich, den erforderlichen digitalen Wandel durch Anschaffung von Laptops für Homeoffice, Diensthandys sowie Schutzausrüstungen zu realisieren, Spielmaterialien für die Familien zu Hause zu beschaffen sowie die erweiterten Öffnungs-

Wirtschaftliche Situation und Finanzen 2020

Die Finanzierung des Kinderschutzbundes OV Wiesbaden erfolgt schwerpunktmaßig durch die öffentliche Hand (städtische Zuschüsse, Landes- und Bundesgelder) sowie durch Spenden, Mitgliedsbeiträge, Bußgelder und Elternbeiträge (eigene Einnahmen) und hat sich 2019 wie folgend verteilt:

- Öffentliche Mittel 80%
- Eigene Einnahmen 20%

Die Gesamtausgaben betrugen ca. 2,9 Millionen Euro, das Ergebnis war ausgewogen.

zeiten des Elterntelefons umsetzen zu können.

Auch hat wieder die enge Kooperation mit dem sozialen Netzwerken der Stadt Wiesbaden gezeigt, dass auch in schwierigen Zeiten gemeinsam etwas bewegt werden kann und trotz aller coronabedingten Herausforderungen vieles erreicht wurde.

Stellvertretend für den Vorstand danke ich unseren zahlreichen Förderern wie der Stadt Wiesbaden, dem Land Hessen und zahlreichen Spendern für ihre finanzielle Unterstützung und ihre Begleitung. Mein Dank geht an alle, die mit ihrem Engagement und ihrer Fachkompetenz zu unserer Bewältigung der Corona-Pandemie beigetragen haben. Auch unsere Mitglieder standen wieder an unserer Seite und sind ein maßgeblicher Hintergrund für unser Engagement.

Mein persönlicher Dank geht an alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräfte sowie den Vorstand, Ihr habt in diesem Jahr unendlich viel geleistet, um diese Krisenzeit stabil aktiv zu bewältigen.

Bleiben Sie uns verbunden, unterstützen Sie uns weiter, wir freuen uns darauf!



Birgit Apel | Geschäftsführerin
April 2021



Geschäftsführerin Dipl. Soz. Päd. Birgit Apel

WIR ÜBER UNS

Vorstand



8 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder

Die Aufgabe des Vorstands ist die Vertretung des Vereins nach außen, zudem bestellt er die Geschäftsführerin. Der Vorstand begleitet, bewertet und kontrolliert die Arbeit der Geschäftsführerin. Die Schatzmeisterin ist verantwortlich für das Controlling der gesamten Finanzplanung und -verwaltung.

Geschäftsstelle

1 Geschäftsführerin
2 Verwaltungskräfte
1 ehrenamtliche Mitarbeiterin

In unserer Geschäftsstelle werden unsere vielfältigen Aufgaben koordiniert. Hier bündelt sich die Lobbyarbeit/Interessenvertretung von Kindern und Familien, die Information der Medien, die Weitervermittlung an unsere Angebotspalette, die Kontakte zu den Vereinsmitgliedern und dem Vorstand, die Vertretung des Verbandes in Fachgremien, politischen Sozial-Ausschüssen, die Kooperation mit dem Amt für Soziale Arbeit, dem Land Hessen und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe.

Kinderhaus Schwalbacher Straße

1 pädagogische Leitung
21 pädagogische Fachkräfte
6 Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte und Hausmeister
1 ehrenamtliche Vorleserin

In unseren drei teiloffenen altersgemischten Gruppen (von 1 Jahr bis zum Schuleintritt) und den zwei Krippengruppen (von 0,5 bis 3 Jahre) wird vielfältig gelernt, gespielt, erlebt und bunte Erfahrungen gesammelt. Dabei begleiten die Erzieher/innen jedes Kind in seinem individuellen Entwicklungsprozess und arbeiten eng mit den Familien zusammen.



Kinderhaus Klarenthal

1 pädagogische Leitung
18 pädagogische Fachkräfte
6 Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte und Hausmeister

In unserem ganztägig geöffneten Kinderhaus lernen, spielen, erleben und erfahren 90 Kinder einen bunten Alltag. Die Vielfalt zeigt sich auch durch Kinder aus etwa 15 Nationen, die das lebendige Treiben in den 4 Gruppen für die 3 bis 6-jährigen Kinder und einer Krippengruppe für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren beleben. Alle Eltern sind als Bildungs- und Erziehungspartner der Erzieherinnen herzlich willkommen.

Kindertagespflege

1 pädagogische Leitung

Unser Tagesmütterprojekt „Kinderbrücke“ ist ein spezielles Angebot für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Die Kinder erhalten eine stabile Betreuung in Tagespflegehaushalten, mit Spielkreisangebot und Vertretungssystem. In der Regel betreut eine Tagesmutter zwischen einem bis drei Tageskinder. Der Kinderschutzbund betreut drei feste Gruppen mit durchschnittlich fünf bis acht Frauen. Darüber hinaus bildet der Kinderschutzbund als zertifizierter Bildungsträger zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen Tagesmütter und -väter aus und berät Eltern im Treffpunkt Tagesmütter.

Kinder- und Jugendbüro

1 pädagogische Leitung

Ziel des Projektes ist es, Jugendliche für Politik zu interessieren. Jedes Jahr nehmen ca. 600 Schülerinnen und Schüler an dem Projekt teil, besuchen das Rathaus, führen Interviews mit den Fraktionsgeschäftsstellen und diskutieren mit Stadtverordneten im Stadtverordnetensitzungssaal.

Familienraum

1 pädagogische Leitung
5 pädagogische Mitarbeiter/innen

Der FamilienRaum Kastel Housing ist ein offener Familientreff und eine erste Anlaufstelle für Familien mit Kindern, der sich in der Gemeinschaftsunterkunft Kastel-Housing in Mainz-Kastel befindet. Er bietet Sprach-, Lernförder- und Elternbildungsangebote sowie Hausaufgabenbegleitung für Eltern und Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit an. Im Sinne der Integration sind die Angebote auch für im Stadtteil AKK lebende Familien geöffnet und bietet somit den Familien aus der GU und dem Stadtteil die Möglichkeit zur Begegnung und zu gemeinsamen Aktivitäten.

Kiez

1 pädagogische Leitung
6 pädagogische Mitarbeiter/innen

Unser KinderElternZentrum Kiez ermöglicht allen interessierten Eltern, Schwangeren und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren in Kastel/Kostheim Zugänge zu unterschiedlichen Spiel- und Lerngruppen im Stadtteil. Wir bieten Information, Unterstützung, Beratung und Hilfe für die frühen Jahre der Elternschaft zum Thema Kindererziehung und Familie an. Das Kiez arbeitet eng mit den im Stadtteil ansässigen sozialen Institutionen zusammen.

Opstapje

1 pädagogische Leitung
1 pädagogische Fachkraft
6 Hausbesucherinnen

Ziel von Opstapje ist es, die frökhindliche Entwicklung im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren positiv zu begleiten und die Mutter-Kind- bzw. die Vater-Kind-Beziehung durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken. Unser niederschwelliges Angebot richtet sich speziell an Familien, die ihre Kinder unter schwierigen Lebensbedingungen aufziehen. Aufbauend auf den Ressourcen der einzelnen Familien werden die erzieherischen Kompetenzen der Eltern gestärkt. Wir arbeiten dabei in zwei Gruppen für jeweils 20 Familien.

Elterntelefon

1 pädagogische Leitung
15 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Unter der kostenlosen Rufnummer 0800- 1110550 bietet das Elterntelefon Beratung und Information, aber vor allem ein gutes Gespräch – direkt erreichbar ohne lange Wartezeiten und vollkommen anonym und vertraulich. Unsere ausgebildeten Berater und Beraterinnen hören Eltern ohne Zeitdruck zu und suchen gemeinsam mit ihnen nach Ideen und Lösungen.

SCHWALBACHER STRASSE



„Es war ein anderer Sommer,
Es war ein anderes Jahr...
Kopfüber seltsam - nichts wie es war“
So heißt es in einem Lied von Silbermond über
das Jahr 2020. Nicht nur Silbermond ging dies
so, auch für unser Kinderhaus war dieses Jahr
anders als die vorherigen Jahre.

Im Januar und Februar begann es noch in bekanntem Kinderhausrhythmus: Konzeptionstage, Fasching, Elterngesprächswoche... Die Konzeptionsstage hatten u.a. den Schwerpunkt Essen und Trinken. Es ging um Selbstbestimmung, sich selbst das Essen nehmen, sich selbst einschenken, selbst bestimmen, welche Essenskomponenten das jeweilige Kind essen möchte und wieviel davon. Das Thema Selbstbestimmung bei den Mahlzeiten begleitet uns natürlich auch unter Pandemiebedingungen weiter und doch musste einiges verändert werden: die Schüsseln oder Platten mit dem Essen dürfen nun aus hygienischen Gründen nicht mehr auf den Tischen der Kinder stehen, aber die Kinder dürfen trotzdem bestimmen, was und wieviel zu essen sie möchten.

Am 7. Februar wählten die Kinder ihr erstes Kinderparlament. Für die Kinder war es sehr aufregend und sie nahmen die Aufgabe sehr ernst. Sie hatten tolle Ideen und Pläne und gestalteten eine kleine „Wahlkampagne“. Jede Basisgruppe betrat alleine das „Wahllokal“, um eine geheime Wahl zu gewährleisten. Das Kinderparlament konnte sich durch die veränderten Betreuungsregelungen nicht so oft wie geplant treffen, aber die Idee wird weitergeführt und das Kinderparlament wird ein fester Bestandteil der Partizipation der Kinder im Kinderhaus bleiben. Unsere ehrenamtliche Vorleserin Irene Ott verabschiedete sich von den Kindern und den Kolleginnen mit einem: „bis nächste Woche“ ... sie konnte bislang nicht wieder kommen, immer noch ist das Risiko für Menschen im Rentenalter zu hoch, sich anzustecken.

Wir gingen am 13. März ins Wochenende in Erwartung eines „absehbaren“ Lockdowns. Die Kita war 2 Wochen komplett geschlossen, ab dem

30.03. begann im Kinderhaus eine Notbetreuung. Die Betreuung wurde ermöglicht für Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiteten. Diese Berufsgruppe wurden im Laufe des Frühjahrs immer wieder erweitert. Später wurde eine Betreuung für alle Kinder in kleinen, festen Gruppen ermöglicht. In Absprache mit den Eltern wurde sich auf eine 2-3-Tage/Woche-Betreuung als Grundlage für die Wechselbetreuung in kleinen Gruppen geeinigt. Ab dem 2. Juni begann der eingeschränkte Regelbetrieb und alle Kinder konnten wieder das Kinderhaus besuchen – allerdings unter Pandemiebedingungen. So geben Eltern ihre Kinder an den Eingangstüren ab. Die Eltern, die ihre Kinder eingewöhnen, müssen Maske tragen, so wie alle Erwachsenen, wenn sie nicht direkt mit den Kindern in Kontakt sind. Es werden Listen geführt, um etwaige Infektionen nachverfolgbar zu machen.



In Zeiten von Lockdowns ist Kreativität gefragt

Es war uns sehr wichtig, Kontakt zu Kindern und Familien zu halten, auch wenn sie nicht kommen durften und auch wenn es „Kontaktverbote“ gab. Alle Kinder bekamen einmal in der Woche Post mit Kreativmaterialien aus dem Kinderhaus, es wurden Bilderbücher verliehen, Familien wurden angerufen und es gab das Angebot digitaler Lilo-Lausch-Treffen. 1 - 2 mal kamen die Gruppenzieherinnen zu einem „Treppenhaus-Besuch“ vorbei. Im Sommer konnte das Kinderhausteam die große Wiese vor dem Haus ideal für die Gespräche mit den Eltern nutzen. Ein neues Kontaktmedium in der Zusammenarbeit mit Eltern wurden E-Mails, hierüber können 99 % der Eltern schnell erreicht werden. Die ersten Elternabende fanden im Außenbereich des Kinderhauses statt. So konnte unter Wahrung der Abstandsregelungen tat-

sächliche Begegnung stattfinden. Die anschließenden Elternbeiratssitzungen fanden digital statt.

Unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen standen vor vielen Herausforderungen: Wie bleiben wir in Kontakt mit den Familien, wie bekommen wir die eigene Berufstätigkeit in Einklang mit den eigenen Kindern, die nicht in die KiTa können oder im Homeschooling sind? Wie ist es in der Notbetreuung und im Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen um unsere eigene Gesundheit/Sicherheit bestellt, was und wie können wir im Homeoffice arbeiten, wie können wir Videokonferenzen abhalten? Dies alles im angespannten gesamt gesellschaftlichen Rahmen. Es waren und sind große Herausforderungen.

Und um zu Silbermond zurückzukehren: nun, nach einem Jahr des Arbeitens unter Pandemiebedingungen, bleibt 2020 ein seltsames Jahr voller neuer Herausforderungen. Vieles neu Gelehrte werden wir in unsere Arbeit integrieren, wird uns bereichern, anderes werden wir schnell wieder verabschieden, sobald wir es dürfen.

Kinderhaus Schwalbacher Straße Barbara Metzler



KONTAKT:
Kinderhaus Schwalbacher Straße
Schwalbacher Straße 76
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 5319122
Telefax: 0611 - 5319124
E-Mail: kh-schwalbacher@kinderschutzbund-wi.de

KLARENTHAL



Auch im Kinderhaus in Klarenthal war das dominante Thema 2020 der Umgang mit Corona. Neue Wege und innovative Ideen mussten her. Im März während des ersten Lockdowns war das Haus plötzlich leer: die Kinder waren zu Hause und die pädagogischen Fachkräfte im Homeoffice. Ein Hygienekonzept musste erarbeitet werden, damit erstmal einzelne Kinder wieder betreut werden können. Zuerst besuchte nur ein Kind von Eltern in systemrelevanten Berufen das Kinderhaus, dann waren es wieder fünf Kinder an einem Vormittag. Etwas Normalität kehrte wieder ein, als drei feste Gruppen mit jeweils vier bis acht Kindern den Kinderhausalltag erleben konnten. Das Konzept der teiloffenen Arbeit musste aufgrund der Hygienemaßnahmen während der Pandemie komplett ausgesetzt werden.

Eltern durften ihre Kinder nur noch bis zu den Außentüren begleiten, das gemeinsame Frühstück mit Eltern war nicht mehr möglich. In diesem Zusammenhang gab es viele Überlegungen zu den veränderten und distanzierteren Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. So wurden Eltern vermehrt per E-Mail und Telefon kontaktiert. Diese von den Eltern auch sehr gewünschte Kontaktmöglichkeit und das offene Ohr für sämtliche Herausforderungen war besonders in dieser schwierigen Zeit sehr wichtig. Dazu gab es während der Zeiten des Lockdowns eine wöchentliche Post aus dem Kinderhaus für die Familien mit Ausmalbildern, Bastelanleitungen, Fotos und Geschichten. Darüber hinaus wurden online Lieder und Erzähltheater durch die pädagogischen Fachkräfte an die Familien geschickt. Zudem gab es einen intensiven Austausch mit dem von den Kinderhaus-Eltern gewählten Elternbeirat, um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten.

Hervorzuheben ist der qualitativ hochwertige pädagogische Umgang mit den Kindern aufgrund der kleinen Gruppen und die Unterstützung von familiären Problemlagen durch das Aufnehmen von Kindern in Absprache mit dem Bezirkssozialdienst. So konnten Kinder von der Interaktionsqualität in Kleinstgruppen profitieren.

Trotzdem gab es ständig Überlegungen, wie es möglich sein könnte, alle Kinder wieder in den Kinderhausalltag zu integrieren – auch zur Entlastung der Familien. Dabei galt es, die Hygienemaßnahmen zu berücksichtigen und auch Mitarbeiter:innen, besonders diejenigen, die Risikogruppen angehören, zu schützen. Gerade auch aus dem Grund, da in den Krippengruppen und auch teils in den Elementargruppen ohne Masken gearbeitet werden muss. Kinder brauchen die Mimik des gesamten Gesichtes, um „das Gegenüber zu lesen“, das trifft besonders auf Kinder zu, die die deutsche Sprache (noch) nicht sprechen.

In der pädagogischen Arbeit mit den Kindern wurde das Thema Gefühle immer wieder behandelt, denn gerade in diesen außergewöhnlichen Zeiten ist es für Kinder sehr wichtig, Gefühlen und Bedürfnissen Ausdruck zu verleihen. Dank unserer guten Vernetzung im Stadtteil, konnte der wichtige Austausch mit den Menschen im Umfeld aufrechterhalten werden. Die so wichtigen Netzwerktreffen mit Vertretern der Schulen, des Stadtteils, des Bezirkssozialdienstes und des KiEZ wurden online abgehalten. Diese konstruktive Team- und Zusammenarbeit half uns während des gesamten Jahres, die Pandemie-Herausforderungen zu meistern und – wenn möglich – gemeinsam Lösungen für Kinder und Familien zu finden.

Die neuen Medien wurden ein wichtiges Kommunikationstool und so fanden auch viele interne Team-Treffen online statt. Dabei wurden die folgenden Themen behandelt: Einfache Sprache in Briefen und Aushängen für die Familien, Trauern mit Kindern, Vorschularbeit in Pandemiezeiten, Einfühlungsstarke Sprache, Elternbegleitung, persönliche Ressourcen wahrnehmen, intensives Lesen und Austausch von Fachliteratur, Reflexion, persönliche Weiterentwicklung, Umgang mit Ängsten, Stärkung der eigenen Wahrnehmung, Achten der eigenen Grenzen und der Grenzen des Gegenübers.

Das Jahr wurde zudem von unseren pädagogischen Fachkräften genutzt, um die Gruppenräume zu renovieren und umzugestalten. Ein Großprojekt war das „Bewegen von Sand“. Sieben Quadratmeter Sand wurde in vier Containern über eine Wippkonstruktion transportiert, dann wurden 45 Tonnen Sand mit Hilfe von 5 LKWs ausgetauscht. Diese ganze Aktion wurde mit einer Foto- und Videodokumentation festgehalten und an die Familien geschickt. Es war ein Erlebnis außerhalb des Alltäglichen, voller körperlicher Kraft und physikalischem Experimentieren.

Trotz allem musste auch der ganz normale Betrieb während des Jahres am Laufen gehalten werden. Anmeldegespräche wurden mit Abstand geführt und die Eingewöhnungen der neuen Kinder unter Einhaltung des Hygienekonzeptes durchgeführt. Insgesamt war es ein Jahr voller Herausforderungen und neuer Wege, aber auch mit positiven Erlebnissen durch Teamarbeit, Transparenz und Partnerschaft.

Kinderhaus Klarenthal Heike Stockenhofen



KONTAKT:
Kinderhaus Klarenthal
Graf-von-Galen-Str. 82
65197 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 462422
E-Mail: kh-klarenthal@kinderschutzbund-wi.de

KINDERBRÜCKE



Der Kinderschutzbund in Wiesbaden ist seit vielen Jahren engagiert in der Kindertagespflege und unterstützt als Kooperationspartner des Amts für Soziale Arbeit eine zentrale Beratungs- und Vermittlungsstelle „Treffpunkt Kindertagespflege“. Im Juli 2020 hat sich als neuer freier Träger EVIM Bildung dem Verbund angeschlossen. Mit EVIM sollen im Jahr 2021 drei weitere Gruppen im Tagespflegemodell Kinderbrücke entstehen und damit weitere 45 Betreuungsplätze geschaffen werden. Das Tagespflegeangebot „Kinderbrücke“ richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren und ist eine Alternative zur klassischen Krippenbetreuung.

Vom 16. März bis zum 22. Mai wurde bedingt durch die Corona-Pandemie nur Notbetreuung angeboten. 12 Tageskinder wurden in der Zeit betreut. Die Tagesmütter achteten darauf, trotz Kontakt einschränkungen die Kontakte zu Kindern und Eltern über die sozialen Medien, Telefonate und Videoanrufe aufrechtzuerhalten. Der Kinderschutzbund versendete im April 2020 kleine Bücher, Spiele, Mal- und Bastelangebote an die Familien. Die Gruppenleiterin arbeitete in der Servicestelle Treffpunkt Kindertagespflege und stand damit telefonisch und persönlich Eltern und Tagespflegepersonen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Ansonsten betreuten die Tagesmütter im Jahr 2020 fast alle Tageskinder regulär, auch die Vertretung wurde zuverlässig gewährleistet.

Die Tagesmütter haben sich im letzten Jahr aktiv weiter qualifiziert. Regelmäßig fand unter fachlicher Leitung ein digitaler Erfahrungsaustausch per Videokonferenzen statt, die aktuelle Situation wurde reflektiert und die Anregungen durch kollegiale Impulse verwirklicht. Dabei wurde intensiv über Themen wie „Hygienekonzept und Hygienevorschriften für das Kindertagespflegeangebot“, „Infektionskrankheiten und Infektionsschutz“, „Eingewöhnung und Kontakt einschränkungen“, „Lösungsstrategien in Konfliktsituationen mit Kindern“, „Kindliche Entwicklung in unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Kontexten“ diskutiert. Die en-

ge Vernetzung und der Austausch der Tagespflegepersonen untereinander und die kontinuierliche Anbindung an den Kinderschutzbund zeigten sich als sehr vorteilhaft und unterstützend. Es gab außerdem Fortbildungen zu den Themen „Selbstfürsorge und Entspannung im Alltag“ und „Respektvoll Grenzen setzen“. Ein gemeinsamer Ausflug ins Hessische Staatstheater (Ballett „Nussknacker“) fand im Januar statt.

Einige im Jahr 2019 im Rahmen des Qualitätsmanagements diskutierte Vorschläge wurden im Jahr 2020 verwirklicht. So wurde die geplante neue Gestaltung des Raumes in der Schiersteiner Straße (Motorikwände, Spiegel, Ballettstange für die Kleinsten, Kuschelecke, Baldachine, neue Matten und Stühle) realisiert.

Die Spielkreise fanden von Januar bis März in der Kindereinrichtung in der Schiersteiner Straße statt, von August bis Oktober 2020 wurden für die Kinder im Biberbau, in den Parks und auf den Spielplätzen vielseitige Bewegungsangebote organisiert. Dem Bewegungsdrang, der Neugier und dem Erkundungsdrang der Kinder wurde viel Raum gegeben. Wald und Wiesen zu erkunden, Tiere zu beobachten, Bäume, Blätter und Pflanzen zu bestaunen, barfuß zu laufen, sich frei zu bewegen, laut zu sein und ganz still zu lauschen begeisterte die Kinder. Dabei wuchs das Interesse an einer Fortbildung „Psychomotorische Bewegungsförderung in der Natur“, die im Jahr 2021 für die Tagesmütter stattfinden wird. Darüber hinaus fanden einzelne Betreuungsangebote auf den Spielplätzen statt.

Im Sommer hat das Hessische Kindertagespflegebüro (<http://www.hktb.de>) drei Interviews mit unseren Tagesmüttern veröffentlicht. Die Tagesmütter berichteten über die Kindertagespflege, die sich besonders zu Zeiten der Corona-Pandemie durch ein hohes Maß an Flexibilität und Individualität auszeichnet und darüber, dass viele Eltern die familiäre Betreuung mit einer konstanten Bezugsperson immer mehr schätzen. Die Tagesmütter fühlten sich durch päd-

agogische Fachberatung sehr gut begleitet und jederzeit unterstützt.

Der Treffpunkt Tagespflege veranstaltete im Oktober den dritten Tag der offenen Tür, der bei verschiedenen Tagespflegepersonen stattfand. Unter dem Motto „Schau rein“ öffneten Tagespflegepersonen an einem Samstag ihre Wohnungen, um interessierten Eltern einen Einblick in ihre Arbeit zu geben.

In 2020 sind 26 Kinder dem Programm entwachsen und 19 Kinder konnten neu aufgenommen werden. Insgesamt haben 54 Kinder bei unseren Tagesmüttern erste soziale Kompetenzen erlangen und vielfältige Lernerfahrungen sammeln können.

Am 1. August 2020 sind im Hessischen Kinder- und Jugendgesetzbuch Änderungen in Kraft getreten. Diese betrafen u. a. die Landesförderung der Kindertagesbetreuung. Die Pauschalen der Landesfördergelder wurden erhöht und diese Änderungen hatten Auswirkung auf die Höhe der Gesamtvergütung von Tagespflegepersonen.

Kinderbrücke Polina Mikheeva



KONTAKT:

Treffpunkt Kindertagespflege
Beratungs- und Vermittlungsstelle
Bahnhofstraße 55
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 – 314263
E-Mail: kindertagespflege@wiesbaden.de

KINDER- UND JUGENDBÜRO



Das Kinder- und Jugendbüro koordiniert die Teilnahme des Kinderschutzbunds OV Wiesbaden am Weltkindertagsfest der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Anlässlich des einmal jährlich vom Amt der Stadtverordnetenversammlung veranstalteten „Tag der Jugend im Rathaus“ übernimmt das Kinder- und Jugendbüro die Aktualisierung der Rallyefragebögen und die Moderation der Ergebnispräsentation aus den Workshops.

Beide Veranstaltungen konnten pandemiebedingt nicht oder nicht in der gewohnten Form stattfinden.

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Kinder- und Jugendbüros liegt auf der Partizipationsveranstaltung „Jugend im Rathaus“. Den Vorbereitungsprozess und die Durchführung der Veranstaltung im Rathaus leitet das Kinder- und Jugendbüro mit seiner langjährigen Erfahrung.

Jugendliche nutzen aktiv öffentliche Räume, damit liegt der Schwerpunkt ihres Interesses häufig bei der Alltagspartizipation. Sie partizipieren weniger an klassischen demokratischen Institutionen. Durch die Erfahrung etwas bewegen zu können und dafür auch Anerkennung zu erhalten, können Jugendliche Demokratie lernen. Wir danken allen Stadtverordneten an dieser Stelle für ihre regelmäßige Teilnahme am Angebot. Auch dieses Angebot konnte pandemiebedingt nur während der Monate Januar bis März 2020 stattfinden.

Ablauf eines Rathausbesuches:

- Treffen am Löwenbrunnen
- Einführung in das Stadtparlament
- Rallye im Rathaus
- Interviews in Kleingruppen in der Fraktionsgeschäftsstelle
- Diskussion im Stadtverordnetensitzungssaal

Bei den teilnehmenden Lehrern fand das Angebot gute Resonanz

Die Diskussion war spannend, bereichernd und sympathisch. Es ist überwiegend ein gleichberechtigter Dialog zwischen Schüler:innen und Politiker:innen zustande gekommen.

„Ich kann gedanklich mit den Schüler:innen ins Rathaus zurückgehen. Es ist sehr wichtig einfach mal da gewesen zu sein. So ist das Thema Kommunalpolitik jetzt weniger abstrakt“, so ein Lehrer.

Jugend im Rathaus – Zahlen und Fakten 2020
Das Angebot fand wegen der Einschränkungen der Coronapandemie nur an 5 Tagen statt und insgesamt haben 9 Gesamtschulklassen mit ca. 225 Schülern teilgenommen. Der Schwerpunkt der teilnehmenden Klassen lag auf Jahrgang 8.

Das Jahr 2020

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, wie Homeschooling und Ausflugsverbot für die Schulen, wie auch die Schließung des Rathauses für den Publikumsverkehr machten die weitere Durchführung dieses Angebotes unmöglich. Dies zeigt sich auch an den diskutierten Themen. Weder das „Aus“ für die Citybahn, noch die coronabedingten Einschränkungen für die Schüler:innen konnten diskutiert werden.

Das Kinder- und Jugendbüro hat diese Zeit gut genutzt. Zunächst wurde ein Hygienekonzept für dieses Angebot erstellt. Dann wurde das Konzept des Angebotes selbst aktualisiert. Die Rallye zu Beginn des Veranstaltungsvormittags hat bisher traditionell mit Papierfragebögen stattgefunden. Es wird zukünftig eine digitale Rallye angeboten werden, bei der die Schüler ihre Smartphones zur Erkundung des Rathauses einsetzen können.

Vorausschauend für die Zukunft wurde das Konzept weiter dahingehend modifiziert, dass auch die Interviews mit den einzelnen Fraktionen und

die abschließende Diskussion mit Stadtverordneten aller Fraktionen mittels eines Videokonferenzsystems stattfinden kann.

Am häufigsten diskutierte Themen in 2020:

- Notwendigkeit von Fahrradwegen, Ausbau des Fahrradwegenetzes
- Stand der Planung der Citybahn
- Infos zu und Vergrößerung von Jugendzentren
- Anschaffung der E-Busse
- Hygiene, Eintrittspreise und Anzahl der Schwimmbäder
- Sportgeräte und Sportmöglichkeiten in öffentlichen Parks
- Stellplätze für E-Roller
- Zukunft des Zollspeichers
- Bolzplätze, BMX- und Skateboardanlagen

Ohne die Bedeutung der Veranstaltung vor Ort zu erkennen, soll eine Möglichkeit der Durchführung der Veranstaltung auch unter den einschränkenden Bedingungen der Pandemie gefunden werden.

Kinder und Jugendbüro Gabriele Dietrich



KONTAKT:

Kinder- und Jugendbüro
Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0151 - 5324 7840
E-Mail: kiju@kinderschutzbund-wi.de

OPSTAPJE



"Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen ..."

Bereits seit 15 Jahren bieten wir in Kooperation mit dem Fachgebiet Elternbildung des Amtes für Soziale Arbeit, das präventive Elternbildungsprogramm Opstapje an.

Sechs Familienbesucherinnen begleiten bis zu 48 Familien mit Kleinkindern in drei Stadtteilgruppen.



Wir machen das Beste aus der **Maskenpflicht**

Kontaktlos in Kontakt bleiben - die größte Herausforderung im Jahr 2020!

Die Corona Pandemie mit den vielen einschneidenden Maßnahmen zu ihrer Eindämmung hat das Leben vieler Familien 2020 grundlegend verändert. Die oftmals bereits schwierigen Lebenssituationen unserer Opstapje Familien wurden durch Kontaktbeschränkungen, Isolation, Sorgen um die Gesundheit und die Schließung von Kitas und Schulen zusätzlich belastet.

Was möglich war

- Durch die meist enge Beziehung der Familienbesucherinnen mit den einzelnen Familien ist es selbst während des Lockdowns gelungen mit ei-

nem Großteil der Familien in Verbindung zu bleiben.

- Darüber hinaus wurden in diesen Wochen auch Geschwisterkinder und ehemalige Familien mit ins Programm aufgenommen.
- Selbst in den Wochen in denen keine Besuche bei den Familien möglich waren, war jede Familienbesucherin mindestens einmal in der Woche telefonisch mit ihren Familien im Kontakt - von großem Vorteil hat sich in dieser Situation erwiesen, dass viele unserer Familienbesucherinnen eine gemeinsame Sprache mit ihren Familien haben.
- Jede Familie wurde alle 2 Wochen von ihrer Familienbesucherin mit liebevoll zusammengestellten Spiel- und Beschäftigungspäckchen für die Kinder versorgt.
- Im Sommer und Frühherbst konnten neue Familien ins Programm aufgenommen werden.

Da viele unserer Familien sehr isoliert leben und nur wenige Außenkontakte haben, war der regelmäßige Kontakt zur Familienbesucherin eine wichtige Brücke zur Außenwelt. Fragen und Unsicherheiten der Eltern konnten besprochen werden, schwierige Situationen konnten rechtzeitig erkannt werden, um weitergehende Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten.

Was nicht möglich war

- Die regelmäßigen Gruppentreffen, ein wichtiges Element von Opstapje zum Austausch der Eltern und zum Knüpfen erster sozialer Kontakte der Kinder untereinander, konnten nur sehr reduziert stattfinden.
- Das Gesamtteam der Familienbesucherinnen konnte sich nicht wie gewohnt mit den beiden pädagogischen Fachkräften zur regelmäßigen Anleitung, Reflektion und Schulung treffen.
- In den Zeiten der strengen Kontaktbeschränkungen konnten keine neuen Familien aufgenommen werden.
- Zu vier Familien aus einer Gemeinschaftsunterkunft konnte der Kontakt nicht aufrechterhalten werden, da die Einrichtung für Außenstehende gesperrt war und ein telefonischer Kontakt aufgrund von Sprachbarrieren nicht möglich war.

Zahlen 2020:

- Regulär: 59 Familien mit 66 Kindern
- Während des Lockdowns (13.3. – 1.6.2020):
zusätzlich 41 Geschwisterkinder und 8 ehemalige Familien mit 15 Kindern.

Was Neues ermöglicht wurde

- Im Sommer und Herbst wurden viele Familienbesuche und auch Gruppentreffen auf dem Spielplatz und in der Natur durchgeführt.
- Die Eltern lernten neue Orte für Familien in ihrem Stadtteil kennen (Biberbau, Feldwege, Naturspielplätze, Maaraue, Grünflächen, ...)
- Die Familienbesucherinnen boten verstärkt Spielbeschäftigungen im motorischen Bereich und zum Entdecken und Erforschen in der Natur an.
- Die Praxisanleitung der Familienbesucherinnen wurde in Kleingruppen oder telefonisch durchgeführt, neue Ideen und individuelle Wege die Familien zu erreichen wurden gemeinsam entwickelt.
- Das Opstapje-Team machte erste Online Erfahrungen mit Anleitungs- und Teamtreffen per Video.

Opstapje Friederike Fuchs-Krüger



KONTAKT:

Opstapje

Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 51122

E-Mail: f.fuchs-krueger@
kinderschutzbund-wi.de



Kiez DKSB Jahresbericht 2020

Sir Peter Ustinov sagte einmal „Es ist von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen als im Jahr davor“. In diesem besonderen Jahr 2020 hatten wir alle wirklich viele Lernerfahrungen, teilweise sicherlich mehr als uns lieb war. Wir haben neue Worte gelernt, sind an neuen Aufgaben gewachsen und manchmal auch verzweifelt, vieles hat unser Leben und das der Familien, Kinder und Jugendlichen mächtig durcheinandergewirbelt.

Und ja - wir hatten auch sie, die schönen, solidarischen und glücklichen Momente und Begegnungen in diesem aufwühlenden Jahr - das Kiez Team und jede Familie für sich. „Denn der Stern des Glücks zeigt sich dort wo wir uns einsetzen für das, was zählt, für gemeinschaftliches Leben“
Jo M. Wysser

Qualitativ und quantitativ wurden die Angebote in der Kiez Elternbegleitung und Unterstützung dank der Ideenvielfalt des Kiez Teams im Laufe des Jahres immer wieder ergänzt und erweitert. Der Arbeitsaufwand der Kursleitungen und Kinderbetreuerinnen sowie für die Leitung war höher und intensiver als je zuvor. Aber auch die Kontakte zu den Familien wurden durch die vielen 1:1 Begegnungen intensiver und persönlicher. Das ganze Jahr war somit ein einzigartiges Sonderjahr und war dreigeteilt: Vor der Einschränkung der Präsenzangebote, als keine stattfinden durften und als wir unter Einschränkungen wieder öffnen durften.

Nichts war mehr richtig planbar. Einschränkungen, Veränderungen, Hygienekonzepte, emotionale Achterbahnen aller Kiez Mitarbeiterinnen und Kiez Familien haben uns ganzjährig begleitet. Und erst der Jahresabschluss und die damit verbundene Jahresreflexion und Auswertung haben gezeigt, wie intensiv wir unsere Elternbegleitung und Unterstützung im Kiez als Team mit und für die Familien gestaltet haben.

Trotz der seit Monaten anhaltenden Ausnahmesituation für uns alle, haben wir keine Familien verloren - im Gegenteil neue Familien durch die unterschiedlichsten neuen Formate der Elternbegleitung gewonnen. Die Familie haben sich nicht alleine gefühlt, Unterstützung und Begleitung waren ihnen sicher. In besonderen Fällen haben wir Müttern mit Kleinkindern zeitlich begrenzt die Kiez Wohnung zu Rückzug und Erholung angeboten, um sich zu entspannen und den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich dem Spielmaterial zu widmen und ihren Bewegungsdrang auf der Dachterrasse auszuleben.

Kreatives Neuland war unser Slogan 2020. Alle Aktionen und Angebote wurden nach den zu dem Zeitpunkt geltenden rechtlichen Gegebenheiten und unter strengen Hygienebestimmungen durchgeführt und angeboten. Somit hatten wir in diesem besonderen Jahr tatsächlich wesentlich mehr Angebote als in den Vorjahren. So haben wir als eines von vielen neuen Angeboten den Kiez Kleider-Mitnehm-Basar ins Leben gerufen, der zum Jahresende restlos leer war.

Auszüge aus der Kiez Elternbegleitung im 2020

- Elterncafés to go / Walk + Talk Familienspaziergänge Kursleitungen treffen Mütter zum Buggy Walk
- Grundausstattung an Bastel- und Lernmaterial Bastelpaketen für Familien
- DER KIEZ IDEENOFFER: dreimal wöchentlich Spiel- und Fördermaterial per WhatsApp für Familien mit Beschäftigungsideen, die mit einfachen Materialien für umsetzbar sind
- Regelmäßige Kiez Podcasts / Sprach- Eltern- Seminare / Elternseminare "to hear" für Eltern
- Gute Laune Post / Motivationspost an Eltern verschickt.
- Kiez Spiel-Sachen-Tausch-Börse
- Aktuelle Infos und Erklärungen zu Corona zum Teil in leichter Sprache für Eltern
- Erklär - Video für die Kinder zum Umgang mit Corona
- Klemmbrett Aktion für Schulkinder- jedem Kind einen „Schreibtisch“
- Kochbücher „Gut Kochen für wenig Geld“

Allein das neue Sommerferienprogramm mit Familienausflügen und der Kiez Spielstraße, in der wir mit zahlreichen Outdoorspielgeräten Kinder und Eltern in „Bewegung“ gebracht haben, haben gezeigt, dass sie ein wunderbares Mittel waren, um Kontakt zu den Familien zu halten. Diese wurden immer als besondere Erlebnisse von den Familien gewertet und sehr wertschätzt.

Vor allem die immer wieder kehrenden positiven Rückmeldungen der Familien, ihre persönlichen Geschichten, das uns entgegebrachte Vertrauen und die Dankbarkeit der Familien, haben uns in diesem besonderen Jahr 2020 sehr berührt. Auch das Kiez Netzwerk wurde erweitert. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und der Leitung der Brüder-Grimm-Schule wurde eine Kooperation für FIT FÜR DIE SCHULE 2.0 vereinbart - Start im Januar 2021. Der islamische Kulturverein e.V. stellt Kiez seine Sporthalle für zukünftige Bewegungsangebote für Mütter und Kinder zur Verfügung. Nach diesem Jahr war es dann auch eine große Freude zu erfahren, dass die Stadt Wiesbaden, um der Entwicklung der Kieze der letzten Jahre Rechnung zu tragen, die Stundenumfänge aller Kiez Leitungen auf eine Vollzeitstelle erhöht hat und entsprechend auch unsere Programmgehalter angepasst wurden. Somit starten wir mit guten Nachrichten ins neue Jahr.

Zahlen und Fakten

Angebote im Jahr	42
Anzahl Angebotsbesucher	2.054
Stattgefundenen Termine	328
Durchschnittliche Teilnehmerzahl Pro Termin	6,2
Themencafés mit Referenten	2
Familienbusausflüge	9
Zusätzliche Telefonberatungen	45
Wikita Hilfestellungen/ Anmeldungen+ allgemeine Lebensberatung	16
Familienkartenanträge	0
Mitarbeiter*innenteam	6

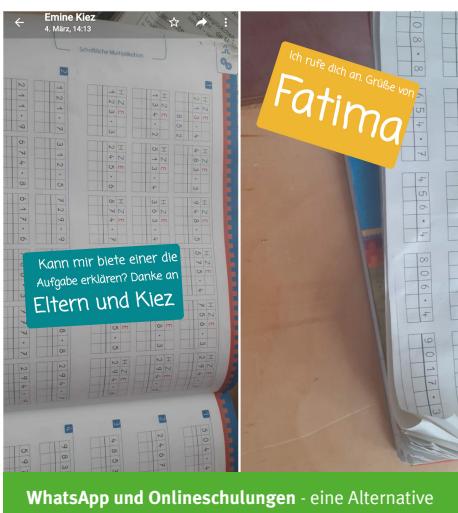
FAMILIENRAUM



Aufgrund der Corona-Pandemie sind alle Angebote im FamilienRaum und das ZusammenSpiel seit dem 16. März zum Stillstand gezwungen worden. Ein Betretungsverbot für Gemeinschaftsunterkünfte, das die Hessische Landesregierung für alle GUs in Hessen angeordnet hat, wurde erst im August 2020 aufgehoben. Gruppenangebote in den Räumlichkeiten der GU durften dennoch auch weiterhin nicht stattfinden. Der zweite Lockdown folgte.

Mama übt Deutsch

Die MamaSprachschule - Mama übt Deutsch - wurde im Rahmen der Möglichkeiten per WhatsApp und Onlineschulung weitergeführt. Für die meisten Frauen eine unüberbrückbare Hürde, die nur teilweise aufgefangen werden konnte. Die gemeinsamen Mutter-Kind-Aktionen entfielen komplett. In dieser Zeit haben wir regelmäßig die Familien mit Spiel- und Lernpaketen versorgt, im Sommer Familienausflüge organisiert und Angebote im Rahmen der Möglichkeiten außerhalb des GU Geländes angeboten. Dadurch konnten wir ein wenig Abwechslung in das Familienleben bringen.



Konzentration auf das Wesentliche

Der FamilienRaum in der GU Kastel Housing besteht seit 2016 in der Trägerschaft des DKSB Wiesbaden. In den letzten Jahren haben wir viele Familien mit Kindern in unterschiedlichen Angebotsstrukturen wöchentlich an drei Tagen in der GU pädagogisch begleitet. Die verschiedenen Angebote des FamilienRaum Kastel Housing wurden schnell zu einem offenen niedrigschwelligen Familientreff- und Schulungsort für Mütter. Aufgrund inzwischen fest etablierter ganztägiger Kinderbetreuungsangebote (institutionelle Betreuung Kita, Schule + Nachmittagsbetreuung / Die Kunsthanderwerker/ Spielmöglichkeiten auf dem Gelände) in der GU sehen wir keine notwendige Dringlichkeit mehr zusätzliche Angebote im Kinderbetreuungsreich anzubieten. Dennoch sehen wir eine Dringlichkeit, die Mütter weiterhin sprachlich zu schulen und gemeinsam ihre Deutschkenntnisse zu festigen und sie in Erziehungsfragen zu begleiten.

Solange allerdings die Pandemie nicht ein Ende findet, wird die Wiederaufnahme der Elternbildungsprogramme in den GUs auch zukünftig sicher immer unter erschwerten Maßnahmen / Bedingungen stattfinden können. Die Abhängigkeit von der jeweiligen verantwortlichen Instanz, ob, wann und überhaupt wir mit den Familien wieder in den Räumlichkeiten arbeiten dürfen, ist für die Familienbegleitung nicht wirklich zufriedenstellend.

FamilienRaum geschlossen

Aus diesem Grund kamen wir gemeinsam mit dem Amt für Soziale Arbeit der Stadt Wiesbaden / Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen zu dem Entschluss, das Angebot FamilienRaum in der GU zum Jahresende 2020 zu beenden. Das Teilprojekt MamaSprachSchule „Mama übt Deutsch“ bleibt bestehen und wird nun an un-

ser KiEZ angegliedert, wo wir in unseren Räumlichkeiten die Öffnung unter entsprechenden Richtlinien wiederaufnehmen können. Dieser Schritt beinhaltet sogleich einen hohen Effekt für unsere KiEZ Familien, die MamaSprachSchule ebenfalls zu nutzen, um Sprachkenntnisse zu vertiefen und zu verbessern.

Willkommen im KiEZ

Gleichzeitig können die Kursleitungen der MamaSprachSchule Frauen der GU zu den unterschiedlichen KiEZ Angeboten begleiten und umgekehrt. In der Nutzung der Örtlichkeiten um das Angebot aufrechtzuerhalten, haben wir nun mehr Flexibilität und Spielraum.

Kiez/FamilienRaum Annette Nordhoop



KONTAKT:

Kiez Kastel/Kostheim & FamilienRaum
Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: kiez-kastel.kostheim
@Kinderschutzbund-wi.de



DAS ELTERNTELEFON

Das Herzstück des Elterntelefons sind die vielen Helfer:innen, die sich engagieren. Das Elterntelefon Wiesbaden besteht aus einem altersgemischten Team von 16 Berater:innen. Unser Team bildet eine starke, positive Gemeinschaft. In unserer Beratungstätigkeit haben wir stets die Bedürfnisse der Ratsuchenden im Blick. Ganz egal, ob es Fragen, Sorgen oder Probleme sind, die der Ratsuchende vorträgt. Unser Ziel ist es, dass aus kleinen Sorgen möglichst keine Krisen entstehen. Das Elterntelefon bietet Ratsuchenden einen geschützten Raum der Anonymität und ist zu 100% vertraulich und kostenfrei.



Unser Beitrag zum Wettbewerb „Mein Ehrenamt - Mein Moment“ der Hessischen Landesregierung

Bereits im Sommer 1994 wurde zunächst das Eltern-Stress-Telefon beim Kinderschutzbund in Wiesbaden eingerichtet. Damals waren es fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die ca. 80 Beratungsgespräche im Jahr führten. Eine dieser Mitarbeiterinnen ist seit dieser Gründungsphase ohne Unterbrechung weiterhin am Elterntelefon. Seit 1994 sind wir nun als Elterntelefon dem bundesweitem Projekt des Vereins Nummer gegen Kummer angegliedert. Das Beratungsangebot ist dadurch sowohl in der Reichweite wie auch in der Erreichbarkeit besser zu nutzen. Im Dezember 2018 wurde die Beratungsnummer 0800 1110550 bundesweit von der Telekom installiert und ist seitdem kostenfrei. Die bundesweite Nummer garantiert jedem Ratsuchenden die Möglichkeit eines Beratungsgespräches. Um eine möglichst effiziente Auswertung durch das flächendeckende Angebot der Beratungsgespräche bundesweit zu

erhalten, wird seit Anfang 2018 jedes Telefonat in die Online-Statistik von NgK eingetragen. Außerdem wird ein handschriftliches Protokoll nach jedem Beratungsgespräch angefertigt. Es trägt dazu bei, das Telefonat nochmals zu reflektieren und dadurch evtl. einen Zuwachs an Beratungskompetenzen zu erlangen.

Unser Beraterteam umfasst im Jahr 2020 16 aktive, ehrenamtliche Berater:innen und eine Leitungskraft (bis Juli 2020 /17 Berater). Der sprunghafte Anstieg und Bedarf der Beratungen, bedingt durch die Corona-Pandemie wurden von dem Beratungsteam sehr verantwortungsvoll und zuverlässig bedient. Die Kernzeiten der Beratungsdienste wurden auch in dieser schwierigen Zeit, von unseren Ehrenamtlichen fast lückenlos gefüllt. Darüber hinaus konnten wir durch das hohe Engagement der Berater:innen noch zusätzliche Beratungszeiten anbieten. Auch das Einbringen zusätzlicher Kapazitäten interner Leitungskräfte des Kinderschutzbundes haben zu den erhöhten Beratungszeiten beigetragen.



Gerade das telefonische Angebot hat in dieser Zeit der Pandemie an hoher Aktualität gewonnen. Um dem Anspruch der Leistungskapazität dauerhaft gerecht zu werden, planen wir darüber hinaus ab Anfang 2022 eine neue Ausbildungsgruppe in Kooperation mit Frankfurt zu beginnen.

Um die Qualität der Beratungen und den Austausch im Team zu gewährleisten, zu sichern und weiterzuentwickeln, werden regelmäßige Supervisionen, Fortbildungen und Organisationsstreffen angeboten. So wird die Beratungskom-

petenz gesteigert und die Teamstruktur und das Miteinander gestärkt. Bedingt durch die Corona-Pandemie und die Hygieneverordnungen konnten die Veranstaltungen nur in veränderter Form stattfinden. Die Supervisionen fanden auch im Jahr 2020 als Präsenzveranstaltungen statt. Eine veränderte Gruppenaufteilung und veränderte Zeiteinteilung waren jedoch notwendig, um den neuen Hygienestandards zu entsprechen. Die Präsenzveranstaltung zum Thema „Achtsamkeit“ musste leider ausfallen. Jedoch fanden alle Organisationstreffen virtuell statt. Trotz der veränderten und erschwerten Bedingungen war die Teilnahme der Ehrenamtlichen an allen Veranstaltungen sehr hoch.

Um auf unser Angebot aufmerksam zu machen, werben wir 2 x jährlich mit einer Plakataktion in Bussen, außerdem haben wir eine Anzeige in den Broschüren Eltern und Kind sowie dem Elternratgeber geschaltet. In der Rubrik „Notfälle“ des Wochenblattes sind wir regelmäßig mit einer Kleinanzeige vertreten.

Eltern-Telefon Anita Gerady



KONTAKT:
Eltern-Telefon
Kaiser Friedrich Ring 5
65185 Wiesbaden

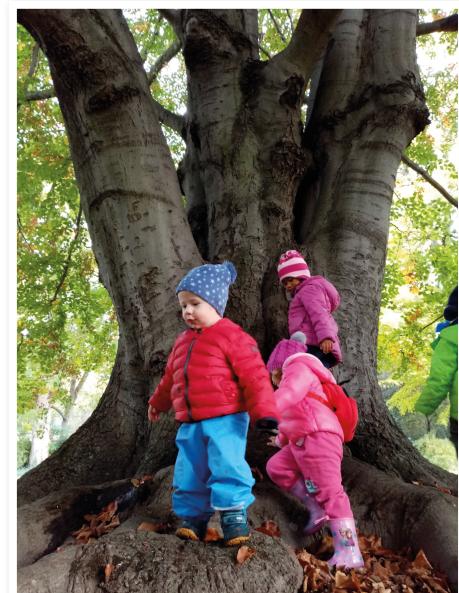
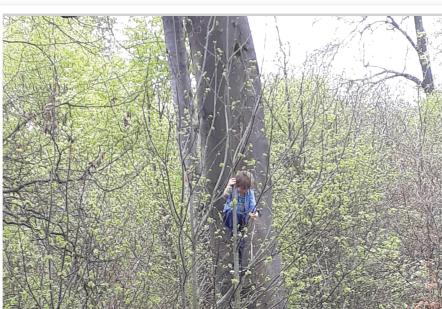
Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: a.gerady@kinderschutzbund-wi.de

5 POSITIVE IMPULSE IN SCHWEREN ZEITEN!



Ja - wir hatten auch sie, die wunderbaren, glücklichen, hoffnungsvollen, solidarischen Momente mit den unterschiedlichsten kleinen und großen Menschen, die wir in diesem besonderen Jahr begleitet haben.

Spiel und Bastelpakete – Gute Laune Post – Regelmäßige Ablenkung / Beschäftigung für unsere Familien



WIR FREUEN UNS AUF IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Spendenkonto

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE88 5105 0015 0111 1535 07
BIC: NASSDE55XXX

WERDEN SIE MITGLIED IM DKS B!

Schon mit 25 Euro pro Jahr helfen Sie dem Wiesbadener Kinderschutzbund!

Erhalten Sie regelmäßige Informationen über laufende Aktionen und die Ergebnisse unserer Arbeit!

Für Sie erscheint 1/4-jährlich unsere Mitgliederzeitschrift „Kinderschutz aktuell“!

Rufen Sie uns einfach an!

ALLE ADRESSEN AUF EINEN BLICK

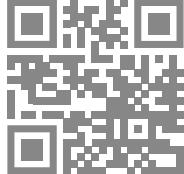
Der Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e.V.

Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 52 28 46
Fax: 0611 - 531 91 25

E-Mail: info@kinderschutzbund-wi.de
www.kinderschutzbund-wi.de

Unsere Information zum Datenschutz kann über unsere Homepage www.kinderschutzbund-wi.de eingesehen werden:



SPONSOREN

IKANO
BANK

 **MEWA**
TEXTIL-MANAGEMENT



KINDER- UND JUGENDBÜRO

Telefon: 0611 - 51122
E-Mail: kiju@kinderschutzbund-wi.de

FORUM FÜR ERZIEHUNGSFRAGEN

Telefon: 0611 - 5 11 22
E-Mail: forum@kinderschutzbund-wi.de



OPSTAPJE

ist ein Programm von
IMPULS 



TREFFPUNKT KİNDERTAGESPFLEGE

Bahnhofstraße 55-57
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 42 63
E-Mail: kinderbruecke@kinderschutzbund-wi.de


kinderbrücke
Betreuung durch Tagesmütter



KINDERHAUS SCHWALBACHER STRASSE

Schwalbacher Str. 76
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 5319122
E-Mail: kh-schwalbacher@kinderschutzbund-wi.de

KINDERHAUS KLARENTHAL

Graf-von-Galen-Str. 82
65197 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 462422
E-Mail: kh-klarenthal@kinderschutzbund-wi.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e.V.

Verantwortlich

Birgit Apel

Redaktion

Berit Schmidt, Kinderschutzbund Wiesbaden



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden

Projektleitung

Marcus Namokel (Vollblut)

Konzept und Gestaltung

Vollblut GmbH & Co. KG
Äppelallee 27
65203 Wiesbaden

Telefon: 0611 334 769 - 70

Telefax: 0611 334 769 - 80

E-Mail: info@vollblut-agentur.de
www.vollblut-agentur.de

 **VOLLBLUT**
AGENTUR FÜR INNOVATIVE PROJEKTE

MITGLIEDSCHAFTEN

 **DER PARITÄTISCHE**
HESSEN

 **Ombudsstelle**
für Kinder- und Jugendrechte
in Hessen

MITINITIATIVE


MitInitiative e.V.



Der Kinderschutzbund

Ortsverband Wiesbaden e.V.

Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 52 28 46

Fax: 0611 - 531 91 25

E-Mail: info@kinderschutzbund-wi.de

www.kinderschutzbund-wi.de